

## Kurzskeize

1. Allgemeine Angaben	
<b>1.1 Projektitel</b>	Internationale Gartenausstellung (IGA) Garzweiler 2037
<b>1.2 Kurztitel</b>	IGA 2037
<b>1.3 Förderschwerpunkt<sup>1</sup></b>	
<b>1.4 Geplante Projektstruktur</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einzelprojekt <input type="checkbox"/> Kooperationsvorhaben
<b>1.5 Vorhabenträger/ Konsortialführer mit Ansprechperson</b>	Organisation: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler Adresse: In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz Website: <a href="http://www.landfolge.de">www.landfolge.de</a> Anrede: Herr Titel: Vor-, Nachname: Volker Mielchen Email: <a href="mailto:info@landfolge.de">info@landfolge.de</a> Rechtsform: juristische Person
<b>1.6 Projektpartner mit Ansprechperson</b> (im Falle eines Kooperationsvorhabens anzugeben)	Organisation: Adresse: Anrede: Titel: Vor-, Nachname: Email: Rechtsform: Wählen Sie ein Element aus. Einbindung in das Projektkonsortium: Wählen Sie ein Element aus.
<b>1.7 Förderbereich<sup>2</sup></b> (nach §4.1 InvKG)	Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung,
<b>1.8 Förderzugang<sup>3</sup></b>	Richtlinie 1 STARK / Rahmenrichtlinie
	Empowerment, IBTA
<b>1.9 Projektlaufzeit</b> (Anzahl der Monate, TT/MM/JJJJ – TT/MM/JJJJ)	01.12.2026 – 31.12.2038
<b>1.10 Durchführungsort/e mit Gemeindekennziffer/n</b>	Zweckverbandsgebiet (Mönchengladbach, Erkelenz, Titz, Bedburg, Grevenbroich, Jüchen)

<sup>1</sup> Angabe ist durch den Prozessführenden und somit noch nicht durch den Vorhabenträger bei Einreichung der Kurzskeize zu machen.

<sup>2</sup> Angabe ist durch den Prozessführenden und somit noch nicht durch den Vorhabenträger bei Einreichung der Kurzskeize zu machen.

<sup>3</sup> Förderzugang ist der Bekanntmachung zu entnehmen.

<b>1.11 Geplante Gesamtausgaben<sup>4</sup></b> (500 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Ca. 320 Mio.€ für die Gesamtlaufzeit bis 2038. Dies setzt sich aus mehreren investiven Anträgen und einem STARK-Projekt für die Organisation in drei Tranchen zusammen, welches durch die zu gründende Durchführungsgesellschaft getragen werden soll. Diese beinhaltet, Personalausgaben, Planungsmittel, Gebühren, Ausgaben für Veranstaltungen und Kommunikation. 1. Teilantrag (1.12.2026-30.11.30): 3.795.000 €	
<b>1.12 Begründung zur Notwendigkeit und Zusätzlichkeit der Förderung</b> (500 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Das Projekt ist von besonderer landespolitischer Bedeutung. Eine IGA wird nur alle 10 Jahre durchgeführt und die Bewerbung wurde bereits erfolgreich abgegeben. Die skizzierten Maßnahmen sind vielfältig, finden über mehrere Förderperioden statt und finden sich in der dargestellten Form derzeit in keinem der aktuellen Förderansätze vollständig wieder. Ohne eine Förderung können die Verbandskommunen des Zweckverbands die IGA nicht finanzieren.	
<b>1.13 Notwendige Fördersumme</b> (500 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Notwendige Fördersumme für den 1. Teilantrag 3.700.125 €	
<b>1.14 Sicherung der Eigenanteile</b> (500 Zeichen inkl. Leerzeichen)	<input checked="" type="checkbox"/> JA	In der Verbandsversammlung und allen 6 Räten wurde die Bewerbung in 2025 beschlossen. Der Beschluss beinhaltet ein Finanzierungskonzept, welches die Eigenanteile beinhaltet. Im Haushalt 2025 ist in der Mittelfristplanung ein entsprechender Zuschuss an die zugrundeliegende Tochtergesellschaft vorgesehen.
<b>2. Projektbeschreibung mit Darstellung von Innovationsgehalt und Ambition des Vorhabens</b> (max. 10.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)		
<p>Als Teil des Strukturwandelprozesses soll die Internationale Gartenausstellung IGA 2037 wichtige Impulse für die Zukunft des Rheinischen Reviers setzen. Gartenschauen haben in der Vergangenheit wiederholt bewiesen, dass sie komplexen Konversionsprozessen Ziel und Richtung geben können. Die IGA 2037 kann daher – im Tandem mit der bis 2035 angestrebten Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA), die im gesamten Rheinischen Revier einschließlich der Tagebaue Hambach und Inden stattfinden soll, als Motor des Strukturwandels im Rheinischen Revier verstanden werden. Die Erfahrung aus anderen Gartenschauen zeigt, dass die Ausrichtung auf einen konkreten Veranstaltungstermin Kräfte bündelt und Prozesse beschleunigt. Dabei werden vorhandene Projekte und Planungen aus anderen Bereichen wie auch der IBTA sinnvoll integriert.</p> <p>Das dezentrale Konzept rings um den Tagebau mit den beiden Hauptstandorten in Wanlo/Keyenberg und Jüchen-Süd und weiteren Standorten wird zur Entwicklung neuer, durch blaugrüne Infrastruktur verbundene Standorte beitragen, zukunftsweisende Projekte für die Zeit nach dem Tagebau anstoßen, die Lebensqualität der Menschen im Rheinischen Revier verbessern und dabei in einem internationalen Maßstab beispielgebend wirken. In ihrer Gesamtheit sind die IGA-Standorte ausgewogen über das Zweckverbandsgebiet verteilt. Damit wird eine breite Strukturwirkung für die Entwicklung des Raumes und eine breite Unterstützung durch die beteiligten Kommunen gewährleistet sowie die Voraussetzung dafür geschaffen, mit der IGA 2037 einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität zu leisten.</p> <p>Der Standort Wanlo/Keyenberg liegt verkehrstechnisch gut erschlossen direkt am Autobahndreieck Wanlo. Hier ist langfristig ein Standort für Freizeit, Erholung und Tourismus in einer grünen Landschaft vorgesehen. Der zukünftige Seeablauf wird integriert und verbindet über einen Radweg entlang der Niers den See mit der Großstadt Mönchengladbach. Als Highlight soll eine Seilbahn in den Tagebau führen und ein einzigartiges Landschaftserlebnis ermöglichen. Die erhaltenen Erkelenzer Dörfer liegen direkt angrenzend, so dass sie in das Konzept gut eingebunden werden können.</p>		

<sup>4</sup> Zu den Punkten 1.11 bis 1.14 gelieferte Angaben müssen mit den Darstellungen in den Anlagen Finanzplan und Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplan (AZA) korrespondieren.

Der Standort Jüchen-Süd soll den neuen Stadtteil südlich des Bahnhofs vorbereiten. Das erste Quartier wird mit blau-grüner Infrastruktur strukturiert. Die Bergbaurekultivierung mit dem Jüchener Wäldchen und landwirtschaftlichen Flächen wird integriert. Über die S 6 können Besucher hier direkt mit dem ÖPNV anreisen und ohne Shuttle das Gelände erreichen.

Weitere Standorte verteilen sich rings um den zukünftigen See und über die Förderbandtrasse bis zum Kraftwerk Frimmersdorf. Ihnen werden verschiedene Themen zugeordnet. Vorhandene Strukturwandelprojekte wie das Dokumentationszentrum in Erkelenz/Holzweiler oder die Impulsbauten (Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen) werden integriert und durch weitere Freianlagen und Verkehrsinfrastruktur ergänzt. Ein oder zwei Tagebaugroßgeräte werden während der IGA erhalten und inszeniert. Das Kraftwerk Frimmersdorf soll mit der denkmalgeschützten Halle auch für Veranstaltungen genutzt werden.

Die verbindende Landschaft wird als „Landschaftsexpo“ inszeniert. Dabei können auch die Erfolge der Bergbaurekultivierung gezeigt werden. Hier bietet sich auch der internationale Austausch mit anderen Bergbaugebieten an.

Die Marke „(Bundes-) Gartenschau ist über Jahrzehnte eingeführt und sehr bekannt. Das Einzugsgebiet des Rheinischen Reviers ist aufgrund der umgebenden Ballungszentren vergleichsweise stark. Insofern werden im Veranstaltungsjahr 2037 konservativ gerechnet ca. 1,8-2 Mio. Besucher erwartet. Da das dezentrale Ausstellungskonzept in einem Tag nicht vollständig erlebbar ist, wird es teils Übernachtungen oder Wiederholungsbesuche geben. Auch internationales Publikum wird gezielt angesprochen.

Die IGA stellt somit das rahmengebende Format für den Strukturwandel in der Tagebaufolgelandschaft Garzweiler dar. Darüber hinaus können mit der IGA 2037 die Maßnahmen und Projekte, die im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier umgesetzt wurden, einem breiten nationalen und internationalen Publikum mit fachlicher, touristischer und wirtschaftlicher Strahlkraft präsentiert werden. Es werden dabei innovative, integrierte Ansätze mit sehr hohem gestalterischen Standard angestrebt. Hierfür werden Planungswettbewerbe durchgeführt und Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen organisiert. Mit der IGA 2037 werden laufende Strukturwandelprojekte gebündelt und in einem bewährten rahmengebenden Format strategisch in ein Handlungsprogramm bis 2038 ausgerichtet. Dies umfasst sowohl ein Investitionsprogramm mit mehreren Teilprojekten, als auch ein konsumptives STARK-Projekt „Durchführung der IGA 2037“ in drei Tranchen, welches den gesamten Entwicklungsprozess der IGA 2037 von der Gründung der Durchführungsgesellschaft über Planung und Bau der Ausstellungsbereiche bis zur Präsentation im Durchführungsjahr 2037 organisiert. Angesichts des vorgezogenen Kohleausstiegs ist die IGA Garzweiler 2037 somit das richtige Instrument, mit dem die Herausforderung bewältigt werden kann, die ohnehin erforderlichen Veränderungen mit einem klaren strategischen Handlungsprogramm im Rheinischen Revier in einem stark verkürzten Zeitfenster erfolgreich durchzuführen.

Bei Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts zählt zu den Standortfaktoren auch ein attraktiver Lebensraum und die Schaffung neuer Lebensqualität. Für Unternehmen, Fachkräfte und Gründer ist bei ihrer Ansiedlungsentscheidung ausschlaggebend, ob sie und ihre Familien attraktive Orte vorfinden und sich vorstellen können, in dem Ort oder in der Region zu leben. Mit der IGA 2037 werden zudem privatwirtschaftliche Folgeinvestitionen auslösende, nachhaltige und außergewöhnliche Tourismusprojekte entlang neu geschaffener touristischer Routen in einem Raum geschaffen, aus dem man bislang eher wegfuhr. So kann eine zukunftsorientierte und attraktive Destination entstehen, die Menschen aus nah und fern dauerhaft anziehen wird. Um die Betroffenheit der Kommunen, der Bürgerschaft und der Wirtschaft rings um den Tagebau Garzweiler zu kompensieren, müssen gerade in der Tagebaufolgelandschaft und den direkten Anrainerkommunen wirksame sichtbare Zeichen gesetzt werden.

### 3. Kurzbeschreibung (max. 750 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Mit der IGA 2037 wird der Tagebau Bereich Garzweiler gemäß Leitentscheidung 2023 zu einem „Raum der Zukunft“ transformiert. Laufende Strukturwandelprojekte werden gebündelt und in einem bewährten rahmengebenden Format strategisch in ein Handlungsprogramm bis 2038 ausgerichtet. Im Ausstellungsjahr 2037 wird die Transformation der Landschaft ca. 1,8- 2 Mio. Besuchern präsentiert. Das Projekt umfasst sowohl ein Investitionsprogramm zur Standortentwicklung als auch ein konsumptives STARK-Projekt in drei Tranchen, welches den gesamten Entwicklungsprozess der IGA 2037 von der Gründung der Durchführungsgesellschaft über Planung und Bau der Ausstellungsbereiche bis zur Präsentation im Durchführungsjahr 2037 organisiert.

### 4. Kriterien

#### 4A Beitrag des Projektes zu den Zielen des Förderangebots, sowie des Wirtschafts- und Strukturprogramms (WSP) und der Revierverträge (max. 750 Zeichen inkl. Leerzeichen)

WSP: Innovative Region (Entwicklung von Projektideen, Schaffung von Wissen u. Transfer in der überregionalen Kompetenzregion); Lebenswerte Region (temp. Aktionen vor Ort, Begegnung); Vision und soz. Zusammenhalt stärken. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag, den Tagebau zu einem „Raum der Zukunft“ zu machen und spricht somit das Zukunftsfeld „Raum und Infrastruktur“ an. Mit seinen Angeboten trägt es zu einem attraktiven Lebensumfeld für die Menschen bei. Standorte rings um den Tagebau werden erschlossen und mit der Umgebung vernetzt. Freizeit und Erholungsangebote entstehen. Nachh. Landnutzungen in der rekultivierten Landschaft werden präsentiert. Die Erlebarmachung der Landschaft trägt zur Schaffung eines neuen Heimatgefühls bei.

#### 4B Schaffung und Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (max. 750 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Durch die IGA werden während der Organisation und Durchführung ca. 80-100 direkte Arbeitsplätze geschaffen. Durch die ca. 1,8 – 2 Mio. Besucher werden in 2037 direkte Umsätze von ca. 100 Mio. € generiert. Es sind ergänzend zu den öffentlichen Investitionen privatwirtschaftliche Effekte im Umfeld der IGA-Standorte zu erwarten. Durch die Umsetzung der Maßnahmen mit großem baulichem Umfang werden Fachbetriebe und Fachkräfte benötigt und engagiert. Dadurch entstehen indirekte Arbeitsplatzeffekte.

#### 4C Beitrag zur Diversifizierung Wirtschaftsstruktur /Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts (max. 750 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Der Aufbau der Freizeit- Tourismusbranche wird befördert. Die IGA soll einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Identität leisten. Ein attraktives landschaftliches Umfeld mit Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten und ein positives Image wirken sich als weicher Standortfaktor bei Investitionsentscheidungen und der Wahl des Wohnortes maßgeblich positiv aus. Somit wird die Bindung und Neuansiedlung von Unternehmen gestärkt und die Werbung von Fachkräften erleichtert.

#### 4D Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und Nutzbarkeit unter Berücksichtigung künftiger demographischer Entwicklungen (Nachhaltigkeit) (max. 750 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Ziel: Nachhaltige Städte und Gemeinden: Die IGA ist ein Baustein einer inklusiven und nachhaltigen Stadt- und Landschaftsplanung und trägt dazu bei, den allgemeinen Zugang zu Grünflächen und öffentlichen Räumen zu gewährleisten.

Ziel: Hochwertige Bildung: Indem die IGA die Auseinandersetzung von Menschen mit dem Thema Transformation befördert, treibt das Projekt auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung voran.

<p>Ziel Leben an Land: Durch die Tagebaufolgelandschaft werden Landökosysteme und ihre Leistungen erhalten, wiederhergestellt und nachhaltig genutzt.</p> <p>Nachhaltiger Konsum und Produktion: Durch das für eine IGA zur entwickelnde Nachhaltigkeitskonzept werden Verbraucherinnen und Verbraucher besser über nachhaltigen Konsum informiert.</p>
<b>4E Beitrag zur räumlichen Wirkung unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung für die Anrainerkommunen</b> (max. 750 Zeichen inkl. Leerzeichen)
<p>Mit der IGA 2037 wird der Masterplan Seenentwicklung in der Zeitebene 2037/38 umgesetzt. Damit wird die Tagebaufolgelandschaft wieder mit der Umgebung vernetzt, Tagebauanrainerdörfer in der Revitalisierung unterstützt und neue Infrastruktur für Verkehr sowie Freizeit und Erholung geschaffen. Die Standorte sind ausgewogen über das Verbandsgebiet verteilt, um eine breite Wirkung für den Raum sowie die Kommunen zu gewährleisten. Der IGA Hauptstandort in Jüchen-Süd bereitet die Entwicklung eines neuen Stadtteils am Bahnhof Jüchen vor. Die IGA ist somit das bündelnde Umsetzungsprogramm für den Strukturwandel im Raum des Tagebaus Garzweiler und von zentraler Bedeutung für die Entwicklung.</p>
<b>5. Hinweise über Projektrisiken</b>
<p>Einzelne Grundstücke befinden sich zurzeit in Privateigentum. In Abhängigkeit vom Grunderwerb muss die Planung ggf. räumlich angepasst oder inhaltliche Schwerpunkte verändert werden.</p>

**Anlagen:**

- **Finanzplan [UPLOAD]**

**Einwilligung in den Datenschutz:**

**Die Hinweise zum Datenschutz sind einsehbar unter**

<https://www.rheinischesrevier.web.nrw.de/index/datenschutzerklaerung>.



Ich bestätige, dass ich die Datenschutzhinweise gelesen habe und stimme einer Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zu.

Volker Mielchen, Zweckverband  
LANDFOLGE Garzweiler

Erkelenz,

---

Vorname, Nachname, Institution  
(Projektverantwortliche/r)

---

Ort, Datum, Unterschrift